

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Hamburg, 1927-08-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hamburg, Bahrensallee 28 I
28. August 27.

Lieber Du!

Habe Dank, daß Du mir mit Deinem Lieben auch Dein jüngstes Pünt schicktest. Es war ein ganz großes Erlebnis für mich Dein neues Werk zu lesen, während Du Dich um das Holz, freies, im beschütlichen Lesen & Deine neue Lebensbejahung um mich

war & mich in allem, was er tat & sprach so begeistert an Dich erinnerte. Die Plünster mit Eile sind köstlich, für den Reichtum, den Sie zu geben hat & verschwenderisch gab, gewesen. Ich erlebte Sie ganz als Deine wahre Kameradin, Lebensschwester & Geliebte & war dankbar & beglückt im Bewußtsein Deines Reichtums.

Grüße Sie & Ray innig von mir.
Ihr neues Werk, lieber Walter, ist
ein ganz köstliches Geschenk für alle,
die in dieser Zeit der Ruhelosigkeit
& des Materialismus, des Überworts
& der Übergeschäftigkeit noch Zeit fin-
den, um es frei & unbelastet zu ge-
nießen. Vielen wird es neuen Mut
geben, viele erretten vom Falsch ihrer
Lebenseinstellung. Es geht eine felt-

same Ruhe & Kraft aus, von einem
Werk. Trübsal wie fühlt man sich
wachsen, stärker, freier & besser
werden. Sind eine merkwürdige
Unbegreiflichkeit fällt falsche
Sensibilität, falsches Mitleid von
einem ab. Träumen möchte man
über Mario & seine Erlebnisse
Still die Hände falten, im Gedanken
an die alte, ewige Lüge Dornröschen.

Wer den Halt & seine Geschöpfe, seine
 Schweigen, seine Tünder & seine Feie
 liebt, wie ich es in den letzten Jah-
 ren meiner Fingabe an seinen Lan-
 der erlernte, der weiß, keiner der
 Lebenden außer Dir, kann ihn be-
 leben, beschreiben & durch Worte an-
 fern als ein freies, unbeschwertes
 uneloses Glück bewußt sein. Dar-
 bei, wie Du. Ich glaube, wie ich es

einem Dichter gelingen, wie Du es
 vermochtest, ein Menschenwesen
 in seiner unantastbaren Bezie-
 hung zur Natur & zu den Tieren
 zu schildern. Da gibt es keine Com-
 promise, keine Schwäche, keine
 falsche Scham & kein Zurück.
 Und eine heilige Trümmigkeit
 ruht in diesen Blättern verbor-
 gen & fast nicht fühlbar, weil

mit einem Fest ihre Kuschheit entschleiert
ist.

Hab' Dank für das Geschenk Deines Herks.
Möge es vielen geben, was es mir
gab; möge es seine Reise über große,
große Tüten mit dem wahren Er-
folg alles Echten vollziehen.

Treue und innig Deine Käty